



Evangelische **Frauenhilfe** in Westfalen e.V.



Frauen.Macht.

Sonntag JUDIKA 2021 Schaffe mir Recht!

Gottesdienst-Entwurf

Kollektensonntag der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V.

Liebe Gruppenleiterinnen,
 liebe Mitglieder der Frauenhilfe,

mit diesem Material möchten wir Sie und Ihre Gruppen darin unterstützen, sich an der Gestaltung des Gottesdienstes am Sonntag **Judika** zu beteiligen und - wo dies Praxis ist - in einem anschließenden Kirchen-Café über die Arbeit der Frauenhilfe zu berichten.

Wir haben für das Jahr 2021 das Thema „Frauen.Macht“ ausgewählt.

Im Jahr 2021 wählen wir einen neuen Bundestag.

Nach 16 Jahren wird Angela Merkel nicht mehr Kanzlerin sein. Sie gilt als die mächtigste Frau der Welt.

Ursula von der Leyen, eine ihrer Weggefährtinnen in der deutschen Politik, gilt als EU-Kommissarin inzwischen als mächtigste Frau Europas.

Doch diese beiden bilden noch immer die Ausnahme.

Frauen und Macht: noch immer ist es nicht selbstverständlich, dass diese beiden Worte zusammengedacht und als zusammengehörend gesehen werden. Darauf weisen die Statements gleich zu Beginn des Gottesdienstes hin. Die Predigt führt an Eva und ihrem Genuss der Frucht vom verbotenen Baum die Frage aus, ob Macht mit Sünde gleichzusetzen ist oder ein verantwortliches Ausüben von Macht auch das Schuldigwerden miteinschließt.

Sie merken: ein spannendes Thema erwartet Sie zum Judika-Gottesdienst!

Leider können auch wir nicht in die Zukunft schauen und vorhersagen, welche Gegebenheiten uns am 21. März 2021 erwarten werden.

Trotzdem – oder gerade deshalb – möchten wir Ihnen Mut machen, diesen Gottesdienst zu feiern! Gewiss haben Sie in den vergangenen Monaten Erfahrungen gesammelt, wie – auch auf Abstand und ohne miteinander singen zu dürfen – Gottesdienste zu einem inspirierenden Gemeinschaftserlebnis werden können. Nutzen Sie Ihre Erfahrungen und Ihre Kreativität, um den Judika-Gottesdienst zu „Ihrem“ Gottesdienst werden zu lassen!

Nehmen Sie bitte möglichst bald Kontakt zu Ihrer Pfarrerin oder Ihrem Pfarrer auf, um Ihre Beteiligung an der Gottesdienstgestaltung für den Sonntag **Judika** anzubieten. Wenn in Ihrer Gemeinde mehrere Gruppen der Frauenhilfe angehören, empfiehlt es sich, den Gottesdienst gemeinsam zu gestalten. Bitte stellen Sie Ihre Anfrage so bald wie möglich, damit der Gottesdienstplan entsprechend verabredet werden kann.

In einigen Gemeinden ist der Sonntag **Judika** Konfirmationssonntag. Dann ist die Kollekte für die Jugendarbeit bestimmt und es findet ein Kollektentausch statt. Sollte das auch auf Ihre Gemeinde zutreffen, fragen Sie an, an welchem Sonntag die Kollekte für die Frauenhilfe bestimmt ist und bieten Sie Ihre Mitarbeit bitte für diesen Sonntag (z.B. den Sonntag Jubilate) an.

Wir bitten Sie, die Chance zu nutzen, die Arbeit der Frauenhilfe in Ihrer Gemeinde am Sonntag Judika vorzustellen.

In dieser Materialmappe haben wir außer einem Gottesdienstentwurf, einer Kollektenabkündigung und einer ausformulierten Predigt für Sie weitere Materialien zusammengestellt, die Sie zur Werbung für den Gottesdienst nutzen können.

Möge Gottes Geistkraft Sie segensreich begleiten bei der Vorbereitung und beim Feiern des Frauenhilfe-Gottesdienstes in Ihrer Gemeinde!

In der Hoffnung, Sie mit dem bereitgestellten Material dabei zu unterstützen, grüßen Sie ganz herzlich

Angelika Weigt-Blätgen
(Leitende Pfarrerin)

Lindtraut Belthle-Drury
(Verbandspfarrerin)

Birgit Reiche
(Verbandspfarrerin)

Manuela Schunk
(Öffentlichkeitsreferentin)

INHALTSVERZEICHNIS

Vorschlag für einen Zeitplan	4
Entwurf für einen Artikel im Gemeindebrief	5
Idee für eine Gruppenstunde „Wie sieht meine Macht aus?“	6
Liturgievorschlag	9
Anspiel/Szenischer Beginn	16
Predigt zum Sonntag Judika	18
Kollektenempfehlung	21
Materialien zur Gestaltung des Raumes, der Präsentation der Frauenhilfe	22

Foto von pixabay.com

Vorschlag für einen Zeitplan

Mit diesem Vorschlag für einen Zeitplan möchten wir Ihnen die Vorbereitungen auf den Sonntag **Judika** möglichst vereinfachen. Nicht alle Vorschläge können und müssen Sie in Ihrer Gemeinde umsetzen. Bitte passen Sie die Vorschläge an die örtlichen Gegebenheiten an.

Der Zeitplan soll Sie an nötige Absprachen und Vorbereitungen für den Gottesdienst erinnern und Ihnen ermöglichen, mit möglichst geringem Aufwand dieses Projekt durchzuführen.

Dezember 2020

Sprechen Sie Ihre Pfarrerin, Ihren Pfarrer auf die Möglichkeit an, den Gottesdienst am Sonntag **Judika** (21. März 2021) von der Frauenhilfe aus mitzugestalten.

Stellen Sie ihr oder ihm dieses Gottesdienstmaterial vor.

Verabreden Sie einen gemeinsamen Vorbereitungstermin Anfang März (nach dem Weltgebetstag).

Fragen Sie nach, ob der Gemeindebrief-Artikel (S. 5) im nächsten Gemeindebrief veröffentlicht werden kann. Besprechen Sie eventuell weitere Veröffentlichungsmöglichkeiten.

Informieren Sie Ihre Frauenhilfegruppe über den Kollektensonntag und laden Sie alle Mitglieder zu diesem Gottesdienst ein.

Fragen Sie, wer sich an der Gottesdienstgestaltung (mindestens drei Frauen – am besten wären sieben) und gegebenenfalls am anschließenden Kirchen-Café beteiligen möchte. Teilen Sie den Frauen den Vorbereitungstermin mit.

Januar 2021

Sollten Sie im Anschluss an den Gottesdienst ein Kirchen-Café anbieten, müssen Sie sich schon jetzt überlegen, welche Informationen Sie dabei an die Gemeindeglieder weitergeben wollen und gegebenenfalls zusätzliches Material bestellen (siehe Hintergrundinformationen und letzte Seite).

Ende Februar 2021

Kopieren Sie das Gottesdienstmaterial für alle Beteiligten. Lesen Sie das Gottesdienstmaterial beim Vorbereitungstreffen miteinander. Verteilen Sie die Aufgaben. Lesen Sie die Texte laut vor, am besten bei einer gemeinsamen Sprechprobe in der Kirche.

Planen Sie das Kirchen-Café: Wer ist für die Vorbereitung von Kaffee und Tee verantwortlich? Wie wollen Sie über die Arbeit der Frauenhilfe informieren? Wer ist verantwortlich?

Laden Sie noch einmal die Frauenhilfe-Mitglieder und auch die Besucherinnen des WGT-Gottesdienstes zum **Judika**-Gottesdienst am 21. März ein.

Entwurf für einen Artikel im Gemeindebrief

Die Frauenhilfe gestaltet den Gottesdienst am Sonntag *Judika*, dem 21. März 2021

Frauen.Macht

unter diesem Motto steht der Gottesdienst am 21. März um
_____ Uhr in der _____-Kirche.

Die Mitglieder der Evangelischen Frauenhilfe
_____ sind an der Gestaltung dieses
Gottesdienstes in der Passionszeit beteiligt. Sie möchten mit dem Got-
tesdienst auf das spannende Thema „Frauen und Macht“ aufmerksam
machen und es – im wahrsten Sinne des Wortes – ins Gebet nehmen.
Es wird um die Sehnsucht nach voller Gleichberechtigung gehen und
um Eva, die die Gabe der Erkenntnis von Gut und Böse, von Verant-
wortung und Schuldfähigkeit in die Welt bringt.

Anlass für diesen besonderen Passionsgottesdienst ist die Tatsache,
dass am Sonntag ***Judika*** die Kollekte für die Evangelische Frauenhilfe
in Westfalen e.V. gesammelt wird.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir Sie zu einem Kirchen-Café
ein, bei dem Sie sich über die Arbeit der Evangelischen Frauenhilfe in-
formieren können.

Idee für eine Gruppenstunde:

Wie sieht meine Macht aus? - Maskenbau und Maskenschau

Wir stellen Ihnen einen Vorschlag vor, wie Sie sich in Ihrer Frauenhilfegruppe spielerisch und kreativ dem Thema „Frauen und Macht“ annähern können.

Sie benötigen folgende **Materialien:**

Pappen, Papiere weiß und farbig, Krepppapiere, Zeitungen, Kleber, Scheren, Ta-cker, Tesafilm

Methodisch sinnvoll ist es, wenn jede Frau einen Platz an einem Tisch hat, auf dem sie ihre Maske gestalten kann.

Ablauf

1. Einleitung:

Jede von uns gestaltet sich eine Maske: ihre Maske, die ihre Macht, Kraft, Stärke ... ausdrückt.

In die Maske gehen die eigenen Wünsche ein: wie ich sein will als mächtige Frau oder wie ich bin. Die Maske kann beides bedeuten: das Tatsächliche und die Wunschvorstellung.

Die Maske macht es uns möglich, unsere eigenen Machtvorstellungen distanziert darzustellen. Einerseits wird die Maske ein Eigenleben haben. Andererseits wird sie unser Inneres spiegeln, besser, als wir selbst es mit Worten beschreiben können. Wir haben eine Stunde Zeit zum Bau der Masken.

Es gibt keine Bauanleitung.

Wir sollten in der Zeit des Maskenbaus nicht viel sprechen.

Wer fertig ist, stelle seine Maske vor sich auf dem Tisch ab und warte schweigend.

Anschließend kann jede ihre Maske vorstellen.

2. Auswertung:

Die Vorstellung der Masken kann stumm durch Zeigen oder Aufsetzen oder auch durch Erläuterungen geschehen.

In einer ersten Runde hören und sehen wir nur zu.

In einer zweiten Runde können Rückfragen gestellt werden.

Unsere Erfahrungen werden vertieft, wenn wir uns nach der Vorstellungsrunde ein Feedback geben.

Dabei sollten wir uns auf das Erstellen der Masken insgesamt beziehen oder auf die eigene Maske, oder auf die eigenen Empfindungen zu einer anderen Maske, aber nicht auf die jeweilige Person.

Am Thema „Frauen und Macht“ kann im Anschluss weiter gearbeitet werden.

Biographien „machtvoller Frauen“ aus der Politik, Gesellschaft, Wirtschaft oder der Bibel können vorgestellt oder vorgetragen werden.

Falls die Gruppe weiter am Thema „Frauen und Macht“ arbeitet, können die Masken sie in dieser Zeit begleiten und immer wieder auftauchen.

Die Erfahrungen, die bei dieser Übung gemacht werden, werden ebenfalls weiterwirken.

3. Abschluss:

Zum Abschluss dieser Gruppenstunde und - falls dieses Thema über mehrere Stunden bearbeitet wird - der gesamten Einheit zu „Frauen und Macht“ kann dieses Gebet - einem Wechselgesang zwischen einer und allen - gesprochen werden:

Die Kraft, zu entdecken

Alle: Geist des Lebens, wir gedenken heute der Frauen, der bekannten wie der namenlosen, die zu allen Zeiten die Kraft und die Gaben, die du ihnen gegeben hast, nutzten, um die Welt zu verändern.
Wir rufen diese unsere Urmütter an, uns darin zu helfen, in uns selbst die Kraft zu entdecken, die von dir kommt - und sie so zu nutzen, dass eine Welt entsteht, in der Gerechtigkeit und Frieden regieren.

Wir gedenken SARAHS, die zusammen mit Abraham Gottes Ruf folgte, ihre Heimat verließ und ihren Glauben auf einen Bund mit Gott gründete.

Alle: Wir bitten um die Kraft ihres Glaubens.

Wir gedenken ESTHERS und DEBORAS, die durch ihr Handeln aus persönlichem Mut ihr Volk erretteten.

Alle: Wir bitten um die Kraft in ihrem Mut, um uns für das Gemeinwohl einzusetzen.

Wir gedenken MARIA MAGDALENAS und der anderen Frauen, die Jesus nachfolgten und denen man keinen Glauben schenkte, als sie die Auferstehung verkündeten.

Alle: Wir bitten um die Kraft ihres Glaubens angesichts von Zweifel und Misstrauen.

Wir gedenken PHÖBES, PRISCILLAS und der anderen Frauen in der frühen Kirche, die sie mit führten.

Alle: Wir bitten um ihre Kraft, um das Evangelium zu verkünden und die Gemeinden zu inspirieren.

Wir gedenken der Äbtissinnen des Mittelalters, die Glauben und Wissen lebendig erhielten.

Alle: Wir bitten um ihre Kraft zu Führungsrollen.

Wir gedenken TERESAS von Avila und KATHERINAS von Siena, die sich gegen die Verderbtheit in der Kirche in der Zeit der Renaissance wandten.

Alle: Wir bitten um die Kraft ihrer Einsicht und die Offenheit und Unverblümtheit ihrer Sprache.

Wir gedenken unserer eigenen Mütter und Großmütter, deren Leben das unsere geprägt hat.

Alle: Wir bitten um die besondere Kraft, die sie uns weitergeben wollten.

Wir bitten für die Frauen, die in ihrem eigenen Zuhause Opfer von Gewalt sind. Möge ihnen die Kraft zuwachsen, ihre Angst zu überwinden und nach Lösungen zu suchen.

Alle: Wir beten für die Frauen, die in einem Leben in Armut und Unterernährung stehen.
Möge ihnen die Kraft der Hoffnung zuwachsen, um zusammen auf ein besseres Leben hinzuarbeiten.

Wir beten für die Frauen, die heute in ihren Arbeitsgebieten Besonderes wagen. Möge ihnen Ausdauer als Kraft zuwachsen, um so allen Frauen neue Arbeitsgebiete zu erschließen.

Alle: Wir beten für unsere Töchter und Enkelinnen.
Möge in ihnen die Kraft wachsen, ihr ganz eigenes Leben für sich zu entdecken.
(Hier können alle Frauen angefügt werden, derer Sie gedenken oder für die Sie beten möchten.)

Alle: Wir haben viele Frauen in Vergangenheit und Gegenwart besungen, die die Kraft hatten, das Leben mit zu gestalten.
Jetzt ist es Zeit, auch uns selbst zu feiern.
In einer jeden von uns ist wie in ihnen Leben, Licht und Liebe angelegt.
In einer jeden von uns ist der Keim zu Kraft und Helligkeit beschlossen.
Mit unseren Körpern können wir Liebe fühlbar machen; mit unseren Herzen können wir Heilung bringen; mit unserem Verstand können wir Glauben, Wahrheit und Gerechtigkeit erkennen.
Geist des Lebens, begleite uns in unserem Suchen.

Quellen:

- Wechselgesang „Die Kraft zu entdecken“ von Ann M. Neidkamp, USA; aus: Die tägliche Erfindung der Zärtlichkeit - Gebete und Poesie von Frauen aus aller Welt, GTB Siebenstern 489.
- Masken bauen nach einer Idee in: Das Verhältnis der Frauen zur Macht, Arbeitshilfe zum Weitergeben, Arbeitshilfe der Evangelischen Frauenhilfe in Deutschland e.V., Ausgabe 3, Juli 1988

Vorschlag für die Gottesdienst-Liturgie

Begrüßungskomitee: Jede Gottesdienstbesucherin/jeder Gottesdienstbesucher wird am Eingang begrüßt.

Orgelspiel

Anspiel/Szenischer Beginn

1. Frau

Begrüßung:

Herzlich willkommen zum Gottesdienst am Sonntag Judika!
Übersetzt bedeutet Judika: „Schaffe mir Recht“ - nach den ersten Worten des Wochenpsalms, Psalm 43.

Diesen Gottesdienst haben wir, Frauen der Frauenhilfe aus unserer Gemeinde, vorbereitet.

Der szenische Beginn dieses Gottesdienstes hat uns einstimmig: in diesem Jahr verbinden wir die Worte „Schaffe mir Recht“ mit dem Thema Frauen und Macht. In diesem Jahr wählen wir einen neuen Bundestag. Nach 16 Jahren wird Angela Merkel nicht mehr Kanzlerin sein. Sie gilt als die mächtigste Frau der Welt. Ursula von der Leyen, eine ihrer Weggefährtinnen in der deutschen Politik, gilt als EU-Kommissarin inzwischen als mächtigste Frau Europas. Doch diese beiden bilden noch immer die Ausnahme. Frauen und Macht: noch immer ist es nicht selbstverständlich, dass diese beiden Worte zusammengedacht und als zusammengehörend gesehen werden. Dieser Thematik widmen wir uns in diesem Gottesdienst.

Uns allen einen gesegneten Gottesdienst!

2. Frau

Votum:

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes.
Gott ist die Quelle des Lebens und unsere Kraft.
Jesus Christus befreit uns, zu leben,
wie Gott uns gemeint hat.
Heilige Geistkraft ermächtigt uns,
Gottes Kraft in Beziehung zu leben.

Alle:

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Lied:

Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang (EG 455)

1. Frau

Psalm:

Mit Israel beten wir eine Übertragung zu Psalm 43:
Gott, schaffe mir Recht auf Leben,
stärke meinen Kampf gegen Ungerechtigkeit und Leid,
rette mich vor Falschheit und Bosheit.
Denn du bist die Quelle meiner Kraft.
Ach wie oft ist diese Quelle verschüttet,
dass ich wenig von dieser Kraft spüre,
dass ich mich von dir verlassen fühle,
dass der Tod allen Glauben zerstört.

Sende dein Licht und deine Wahrheit,
 dass sie mich leiten auf meinem Weg zum Leben.
 Was betrübst du dich, meine Seele,
 und bist so unruhig in mir?
 Halte fest an Gott und widerstehe,
 dann wird sich deine Klage verwandeln in einen Reigen,
 und ich werde Gott danken,
 denn Gott ist die Quelle meiner Kraft. Amen¹

Wo es üblich ist, folgt auf den Psalm das Gloria patri (Ehr sei dem Vater und dem Sohn...)

alternativ

Kanon: Laudate omnes gentes (EG 181.6)

Alle

Kyrie-Gebet: Gott, ich bin dein geliebtes Ebenbild,
 von dir ermächtigt und befähigt.

Ich bekenne vor dir
 meinen Kleinglauben an meine eigenen Möglichkeiten.
 Dass ich in Gedanken, Worten und Taten
 mein Können klein gemacht habe.

Ich habe mich selbst
 nicht genau so geliebt wie die anderen:
 nicht meinen Körper, nicht mein Aussehen,
 nicht meine Begabungen, nicht meine Art zu sein.

Ich habe mehr auf das Urteil anderer vertraut
 als auf mein eigenes.
 Ich habe zugelassen,
 dass Menschen mich gleichgültig und abschätzig
 behandelt haben,
 ohne ihnen Einhalt zu gebieten.

Ich bekenne,
 dass ich meine Fähigkeiten nicht voll
 entwickelt habe,
 dass ich zu feige gewesen bin,
 um in einer gerechten Sache Streit zu wagen,
 dass ich mich gewunden habe,
 um Auseinandersetzungen zu vermeiden.

Ich bekenne,
 dass ich nicht gewagt habe zu zeigen,
 wie tüchtig ich bin,
 nicht gewagt habe, so tüchtig zu sein,
 wie ich es wirklich sein kann.

Gott, vergib mir und richte mich auf.
 Gib mir Vertrauen und Liebe zu mir selbst. Amen²

¹ Holger Ingram, in: Der Gottesdienst. Die Psalmen, Gütersloh 1998, S.193f

² nach Lena Malmgren, aus einem Gottesdienst schwedischer Frauen; in: Heidi Rosenstock, Hanne Köhler: Du, Gott, Freundin der Menschen, Stuttgart 1991, S.63

Kyrie-Lied: Meine engen Grenzen (EG 600)
oder das in der Gemeinde übliche Kyrie

2. Frau

Gnadenwort: Gott erbarmt sich über uns. Denn:
„All denen, die Gottes Weisheit angenommen haben,
denen gab sie Vollmacht, Kinder Gottes zu werden.“
(Joh 1,12)

Wenn der Gottesdienst außerhalb der Passionszeit gefeiert wird:

Gloria, z.B. EG 580

alternativ

Lied: Allein Gott in der Höh sei Ehr (EG 179, 1)
oder Meine Hoffnung und meine Freude (FreiTöne Nr. 43)

1. Frau

**Kollekten-
gebet:**

Komm du uns nahe Gott,
komm mit deiner Gerechtigkeit,
die Verschlussenes öffnet,
Klarheit schafft und heilt.
Komm mit deinem Frieden Gott,
der unsere Unruhe stillt und
uns in Bewegung bringt.
Komm du uns nahe Gott,
damit wir aus uns herausgehen
und einander gerecht werden können wie Jesus uns gerecht ge-
worden ist.
Amen³

Lesung, zugleich Predigttext:

*Da der Lesungstext lang ist, empfiehlt es sich, ihn in verteilten Rollen zu lesen:
Erzähler*in, Schlange, Eva, Adam, Gott*

Erzähler*in: Lesung aus dem 1. Buch Mose das dritte Kapitel:
1 Die Schlange hatte weniger an, aber mehr drauf als alle
anderen Tiere des Feldes, die Gott gemacht hatte. Und sie
sprach zu der Frau:

Schlange: »Da hat doch Gott tatsächlich gesagt: ›Ihr dürft von allen
Bäumen des Gartens nichts essen!«

Erzähler*in: 2 Da sagte die Frau zur Schlange:

Eva: »Von den Früchten der Bäume im Garten können wir essen.
3 Nur von den Früchten des Baumes in der Mitte des Gartens
hat Gott gesagt:

Gott: ›Esst nicht von ihnen und rührt sie nicht an, damit ihr nicht
sterbt!«

Erzähler*in: 4 Die Schlange sagte zu der Frau:

Schlange: »Ganz bestimmt werdet ihr nicht sterben.

5 Vielmehr weiß Gott genau: An dem Tag, an dem ihr davon
esst, werden eure Augen geöffnet und ihr werdet so wie Gott
sein, wissend um Gut und Böse.«

³ nach Heinz Behrends

- Erzähler*in:** 6 Da sah die Frau, dass es gut wäre, von dem Baum zu essen, dass er eine Lust war für die Augen, begehrenswert war der Baum, weil er klug und erfolgreich machte. Sie nahm von seiner Frucht und aß. Und sie gab auch ihrem Mann neben ihr. Und er aß.
- 7 Da wurden beiden die Augen geöffnet und sie erkannten, dass sie nichts an hatten. Sie fügten Feigenblätter zusammen und banden sie sich um.
- 8 Dann hörten sie ein Geräusch. Gott ging im Garten umher in der täglichen Brise. Adam, der Mensch als Mann, und seine Frau versteckten sich vor dem Antlitz Gottes, mitten zwischen den Bäumen des Gartens.
- 9 Da rief Gott den männlichen Menschen herbei und sagte zu ihm:
- Gott:** »Wo bist du bloß?«
- Erzähler*in:** 10 Der sagte:
- Adam:** »Ein Geräusch von dir habe ich im Garten gehört und mich gefürchtet, denn ich habe nichts an und da habe ich mich versteckt.«
- Erzähler*in:** Darauf:
- Gott:** 11 »Wer hat dir denn gesagt, dass du nichts an hast? Hast du etwa von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, ja nicht zu essen?«
- Erzähler*in:** 12 Da sagte der Mann-Mensch:
- Adam:** »Die Frau, die du mir doch an die Seite gegeben hast, die hat mir von dem Baum gegeben. Und da habe ich gegessen.«
- Erzähler*in:** 13 Da sagte Gott zur Frau:
- Gott:** »Was hast du da getan?«
- Erzähler*in:** Und die Frau sagte:
- Eva:** »Die Schlange hat mich reingelegt, so dass ich gegessen habe.«
- Erzähler*in:** 14 Da sprach Gott zur Schlange:
- Gott:** »Weil du das getan hast, bist du verflucht - als Einziges von allem Vieh und von allen Tieren des Feldes. Auf deinem Bauch sollst du kriechen und Erde essen dein Leben lang.
- 15 Feindschaft stifte ich zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Nachwuchs und ihrem Nachwuchs. Der wird deinen Kopf angreifen, du wirst seine Ferse angreifen.«
- Erzähler*in:** 16 Und zur Frau:
- Gott:** »Ich Sorge dafür, dass deine Lasten groß und deine Schwangerschaften häufig sind. Nur unter Mühen wirst du Kinder bekommen. Auf deinen Mann richtet sich dein Verlangen. Doch der wird dich beherrschen.«
- Erzähler*in:** 17 Und zum Mann als Menschen:
- Gott:** »Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und von dem Baum gegessen hast, von dem ich dir geboten hatte: ›Du sollst nicht von ihm essen‹, deswegen: Verflucht ist der Ackerboden um deinetwillen. Dein Leben lang sollst du dich nur mit Mühe von ihm ernähren.
- 18 Dornen und Disteln lässt er für dich aufsprießen, so musst du das Kraut des Feldes essen.
- 19 Im Schweiß deines Angesichts wirst du Brot essen, bis du zum Acker zurückkehrst, von dem du genommen bist. Ja, Erde bist du, und zur Erde kehrst du zurück.«

- Erzähler*in:** 20 Da gab der Mann-Mensch seiner Frau einen Namen: Chawwa, Eva, denn sie wurde zur Mutter aller, die leben.
21 Und Gott machte selbst für den Menschen als Mann und für seine Frau Gewänder für die Haut und bekleidete sie.
22 Und Gott sprach:
- Gott:** »Schau, der Mensch ist im Blick auf die Erkenntnis von Gut und Böse wie einer von uns geworden. Dass er nur nicht seine Hand ausstreckt, auch noch vom Baum des Lebens nimmt, isst und ewig lebt.«
- Erzähler*in:** 23 Da schickte Gott sie fort aus dem Garten Eden, damit sie auf dem Acker arbeiteten, von dem sie genommen wurden.
24 So vertrieb Gott die Menschen und ließ östlich des Gartens Eden die Kerubim lagern, dazu die Flamme des zuckenden Schwertes, um den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.

Übersetzung: Bibel in gerechter Sprache

*Wenn der Gottesdienst außerhalb der Passionszeit gefeiert wird: **Halleluja***

Glaubensbekenntnis:

1. Frau: Wir sprechen ein Glaubensbekenntnis, das zur Eröffnung der Ökumenischen Dekade „Solidarität der Kirchen mit den Frauen 1988 – 1998“ gebetet wurde - in Berlin-Ost, damals noch DDR, am 25. April 1988.⁴

Wir sprechen in zwei Gruppen:

Gruppe 1: Ich glaube an Gott,
der das Leben will,
der mächtig ist
und weiß, was Macht anrichten kann,
der nichts für sich zurückbehalten hat,
damit wir Menschen uns frei entfalten können.

Gruppe 2: Ich glaube an Gott, der sagt,
was er sich von uns Menschen wünscht,
der nicht einfach alles dem Selbstlauf überlässt,
der will, dass Frauen und Männer
einander angstfrei und ohne Machtanwendung begegnen
und das Leben der Erde bewahren.

Gruppe 1: Ich glaube,
dass Menschen in Frieden beieinander wohnen können,
weil wir von Gott so geschaffen sind,
ich glaube daran,
auch wenn es oft so wirkt,
als hätten wir nichts anderes im Kopf,
als uns gegenseitig das Leben schwer zu machen,
uns zu beleidigen, einzuengen, zu bedrängen
und zu ängstigen.
Trotzdem glaube ich an eine gute Gemeinschaft
von Männern und Frauen.

⁴ aus: Das Verhältnis der Frauen zur Macht, Arbeitshilfe zum Weitergeben, Arbeitshilfe der Evangelischen Frauenhilfe in Deutschland e.V., Ausgabe 3, Juli 1988

Gruppe 2: Denn ich glaube an Jesus von Nazareth,
den Menschen, der Frauen und Männer
freundlich und heilend angesehen hat
bis zuletzt,
obwohl ihm übel mitgespielt wurde
und er sein Leben für das Heil der Menschen gelassen hat.

Gruppe 1: Ich glaube an Jesus von Nazareth,
den Lebendigen.
Für ihn und damit auch für uns
hat der Tod nicht das letzte Wort behalten.
Jesus von Nazareth heißt mich hoffen,
dass Menschen miteinander leben können,
ohne sich gegenseitig auszustechen,
sich voneinander abhängig und klein zu machen.
Er heißt mich hoffen,
dass Frauen und Männer die Erde nicht zerstören werden.

Gruppe 2: Deshalb glaube ich auch an eine Kirche der Zukunft,
an eine Kirche,
in der sich die Gebeugten aufrichten können,
Hungernde satt werden und Traurige wieder atmen können.
Ich glaube an eine Kirche,
in der Frauen und Männer miteinander
das Fest der Versöhnung vorbereiten,
bei dem niemand abseits steht und abseits gestellt wird.

Alle: Das wahre Fest von Groß und Klein, Jung und Alt,
Mann und Frau wird gefeiert.

Alternativ: Glaubensbekenntnis (EG 816)

Lied: Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt,
damit ich lebe (EG 673)

PREDIGT

Lied: Da wohnt ein Sehnen tief in uns (FreiTöne Nr 25)
oder Gott gab uns Atem, damit wir leben (EG 432)

Fürbitten

1. Frau: Du, Gott unserer Mütter und Väter,
wir bitten dich, unsere Ohnmachtsgefühle zu überwinden
und wie Eva an der Welt mitzubauen
und Verantwortung zu übernehmen.

2. Frau: Wir bitten dich, unsere Angst und unsere Selbstzweifel
zu überwinden
und wie Moses Schwester Mirjam aufzubrechen
und die Freiheit zu suchen.

- 3. Frau:** Wir bitten dich, unsere Anpassung und unsere Gedankenlosigkeit zu überwinden
und wie die Richterin Debora unseren Verstand zu benutzen,
um uns eine Meinung zu bilden
und unsere Stimme für Gerechtigkeit zu erheben.
- 4. Frau:** Wir bitten dich, unsere Neid- und Konkurrenzgedanken gegeneinander zu überwinden
und wie Naomi und Ruth das Leid miteinander zu teilen
und füreinander einzustehen.
- 3. Frau:** Wir bitten dich, unsere Angst vor allem Unbekannten und Fremden zu überwinden
und wie Maria zuversichtlich auf das Wirken Gottes zu vertrauen
und uns auf Neues und Ungewohntes einzulassen.
- 2. Frau:** Wir bitten dich, unseren unhinterfragten Gehorsam und unsere Angepasstheit zu überwinden und wie die Apostelinnen Thekla und Phoebe in unseren Gemeinden
und in unserem Verband an der Kirche mitzubauen.
- 4. Frau:** Wir bitten dich um die Kraft, unsere Fähigkeiten und Begabungen einzusetzen für ein Leben in Fülle für alle Menschen. Amen
- 1. Frau** Alles, was uns persönlich auf dem Herzen liegt,
bringen wir vor Gott und beten:

Vater unser

Lied: Verleih uns Frieden gnädiglich (FreiTöne Nr. 190)
oder Bewahre uns, Gott (EG 171)

2. Frau Segen:

Gott, segne uns und behüte uns.
Gott, schütze unser Leben und bewahre unsere Hoffnung.
Dein Antlitz hülle uns Licht und sei uns zugeneigt,
dass wir den Mantel der Ohnmacht abstreifen
und in deinem Glanz leuchten.
Gott, dein Antlitz wende sich uns zu und gebe uns heilsame Ruhe,
dass wir Frieden finden und weitergeben an andere. Amen

Orgelspiel

Anspiel

Die folgenden sechs Statements werden von verschiedenen Frauen gelesen, die auf ihrem Platz bleiben und aufstehen, wenn ihr Sprechteil an der Reihe ist. Es können sich aber auch je zwei oder drei Frauen abwechseln. Eine weitere Frau liest das Gebet zum Abschluss.

- Statement 1:** Wenn wir in die Parlamente schauen, sind auf allen Ebenen immer noch weniger Frauen als Männer an politischen Entscheidungen beteiligt. Nicht alle Parteien haben das ernsthafte Interesse, das zu ändern und sich für volle Gleichberechtigung von Frauen in der Politik einzusetzen. Schaffe mir Recht, Gott!
- Statement 2:** Ich mache immer noch die Erfahrung, dass Frauen doppelt so gut qualifiziert sein müssen wie Männer, um die gleiche Karriere zu machen. Schaffe mir Recht, Gott!
- Statement 3:** Ich habe es geschafft, bin ganz oben angekommen! Aber in meiner Position bin ich einsam. Menschen in meiner Umgebung begegnen mir mit Neid. Sie suchen nach Fehlern bei all meinen Entscheidungen. Das zermürbt. Schaffe mir Recht, Gott!
- Statement 4:** Ich habe viele Zusatzqualifikationen und bin erfahren. Trotzdem habe ich gezögert, mich auf die Stelle meines Chefs zu bewerben. Bin ich gut genug? Der junge Kollege ohne Erfahrung hatte diese Selbstzweifel nicht. Jetzt wird er mir vor die Nase gesetzt. Schaffe mir Recht, Gott!
- Statement 5:** Ich habe in den letzten Jahrzehnten gelernt, dass wir Frauen in der Politik, in der Gesellschaft und in der Kirche uns gegenseitig unterstützen müssen, wenn wir zur Macht kommen wollen. Wir können Frauen stärken, sie befähigen, uns auf sie beziehen, Netzwerke bilden, die tragen. Schaffe mir Recht, Gott!
- Statement 6:** Volle Gleichberechtigung haben wir erst erreicht, wenn gleichviele unfähige Frauen in Führungspositionen sind wie unfähige Männer. Schaffe mir Recht, Gott!

Gebet:

Gott
Du sagst ich soll mein Licht
nicht unter den Scheffel stellen
Doch hole ich es endlich hervor
bin ich stolz
Spreche ich ehrlich und direkt
bin ich schrecklich hart
Sage ich ja oder nein
bin ich undiplomatisch
Äußere ich Wünsche
bin ich egoistisch
Zeige ich mich echt
bin ich zu gefühlsbetont
Gott schenke mir
trotz dieser Urteile
den Mut
ganz ich selbst zu sein

Dagmar Bröker

Predigt zum Sonntag Judika

Liebe Gemeinde, liebe Frauenhilfefrauen, Schwestern und Brüder,

Eva - sie ist die Mutter aller Lebendigen. Sie wird im Vorderen Orient verehrt als Urmutter: sie ist stark, sie ist schön, sie wird von Adam mit überschwänglichem Jubel begrüßt, sie bringt das Leben hervor.

Wie konnte es so weit kommen, dass sie später als „Tor zur Hölle“ bezeichnet wurde, die Sünde und Fluch und Vertreibung zu verantworten hatte und deren Sexualität Grund allen Übels wurde?

Worum geht es dort im Garten, als alles noch unschuldig und rein war?

Geht es um Erkenntnis, um jenes Wissen, das Macht bedeutet und niemanden mehr über sich hat - auch nicht Gott?

Geht es um Macht als Sünde?

Solche Machtorientierung wird doch eher Männern zugeschrieben.

Macht durch Leistung, weniger durch Wissen oder Übernahme von Verantwortung.

Ist das Sünde?

Der Mehrheit der Weltbevölkerung, Frauen und Männern, kann solche Art der Sünde nicht zugeschrieben werden. Sie haben keine Perspektive jemals Anteil an Macht zu bekommen.

Und Adams Sünde? Seine Sünde ist die Übertretung des Gebots, nicht sein Machtstreben.

Und was ist Evas Schuld?

Eva wird zum Prototyp für alle Frauen und Evas Schuld wird als Ursache für das Elend der gesamten Menschheit verstanden.

Eva - das Tor zur Hölle; Maria - das Tor zu Himmel - jede ein Prototyp: Hure oder Heilige; Verführerin oder Gehorsame.

Für „ganz normale Frauen“ bleibt da kein Platz.

Eva ist das Urbild der Verführbarkeit, der Charakterschwäche, des Ungehorsams. Was bei Paulus noch widersprüchlich ist, wendet sich später brutal gegen Frauen: Adam wurde nicht verführt, wohl aber Eva. Sexualität der Frauen ist gefährlich, darum sollten Frauen keinen Schmuck tragen oder ähnliches. Die Schmerzen bei der Geburt sind die Sühne für die sexuelle Verführbarkeit Evas und die Sexualität der Frauen. Wohlmöglich - so wird gelegentlich phantasiert - gab es gar Sex mit der Schlange, zumal ihr grammatikalisches Geschlecht im Hebräischen und im Griechischen männlich ist.

„Der gefallene Engel redet durch die Schlange ... Lug und Trug zum Weibe, indem er bei dem minderen Teil des Menschenpaares den Anfang machte, um stufenweise zum Ganzen zu gelangen, in der Meinung, der Mann werde nicht so leichtgläubig sein ... so hat vermutlich der Mann dem Weibe nachgegeben, ohne ihre Worte für wahr zu halten und durch sie sich verführen zu lassen.“ (Augustin)

Es gibt zahllose von Männerphantasien und vielleicht auch von Männerängsten beflügelte Gedankenspiele über die Sünde, die Verführbarkeit Evas, über die sexuellen Spielarten der Sünde Evas.

Frauensünde - Mänersünde - Verführung - Macht - Erkenntnis.

Eine archaische Geschichte gibt uns Rätsel auf und zugleich ahnen wir ihren Einfluss auf die Wahrnehmung von Frauen und Männern bis heute, ihren Einfluss auf die unterschiedliche Bewertung von Männer- und Frauenmacht.

Wenn Frauen mehr wollen als ihnen zugestanden wird, als für sie vorgesehen, vorgegeben wird, ist ihre Sünde „Hybris“ Überheblichkeit.

Ein Sündenbegriff, der unterdrückerische Funktion hatte und bis heute hat.

Emanzipation und Freiheitsstreben werden zur Frauensünde.

Die Sünde der Frau ist der Missbrauch ihrer Freiheit - eine solche Deutungslinie zieht sich von den Pastoralbriefen des Neuen Testaments bis zu Theologen des 20. Jahrhunderts, von den „emanzipierten Weibern“ in Korinth ist lange, lange, viel zu lange, zu lesen.

Männern hingegen wird nicht Missbrauch neu gewonnener christlicher Freiheit vorgeworfen, ihnen wird gesunder Ehrgeiz, Neugier, Grenzen überschreitender Gestaltungswille attestiert.

Wie sähe es denn aus, wenn wir die Mühe und Plage der Frau als Befreiungsarbeit verstünden, als Konsequenz eigenen Handelns und eigener Erkenntnis, für die sie die Verantwortung trägt?

Was ist dann die Sünde Evas?

Die Sünde der Frau?

Die Sünde der Menschen. Dorothee Sölle hat in ihrem theologischen Nachdenken über Sünde und Schuld Weichen gestellt für eine feministische Befreiungstheologie. *„Ich-fähig werden heißt schuld- und handlungsfähig werden. Die christliche Tradition sieht den Menschen als schuldfähig und handlungsfähig an, ja sie erkennt seine Würde darin, dass er schuldig werden kann.“*

Frauensünde bezeichnet sie als „Angepasstheit an die herrschenden Strukturen“, als „Demut“, als „unentwickeltes Selbst“.

Das über Jahrhunderte tradierte Sündenverständnis als „Sein-wollen-wie-Gott“ weist sie als für Frauen ungeeignet zurück. Das leuchtet ein. Das wollte auch Eva nicht - sein wie Gott.

Ich-fähigkeit, Handlungsfähigkeit, fähig zur Verantwortungsübernahme, Selbstbewusstsein, Selbst-ermächtigung - das ist, worum es geht.

Ach Eva, so lange haben wir gebraucht, bis wir das verstanden haben.

Frauensünde ist eher das Versäumnis, Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen; nicht länger zu erwarten, dass andere, wenn schon nicht für einen Garten Eden, so doch wenigstens für einen Rosengarten zu sorgen haben.

Frauensünde ist dann eher, sich klein zu machen, sich aufzuopfern, sich zu begnügen.

Wir wollen die Hälfte des Himmels, wir wollen die Hälfte der Mandate in den Parlamenten, wir wollen Verantwortung übernehmen, Macht teilen.

Kann Eva helfen - ist sie ein geeignetes „role-model“, ein Vorbild?

Vielleicht lieber Eva-Maria - manch eine Frau unter uns trägt sie beide in ihrem Namen.

Mit Eva sich ausstrecken nach dem scheinbar Unerreichbaren; mit Eva Grenzen in Frage stellen; mit Eva sich nicht zufrieden geben mit dem Zugebilligten - auch wenn es noch so viel Sicherheit verspricht; mit Eva nach Wissen und Erkenntnis streben, auch wenn es riskant ist.

Das alles heißt dann aber auch, die Konsequenzen zu tragen, unser Leben selbst in die Hand zu nehmen, uns selbst zu ermächtigen, Verantwortung zu übernehmen, Verantwortung für Gottes Welt - jenseits von Eden.

Eva und Adam erfahren auch jenseits von Eden Gottes Fürsorge: er macht ihnen Kleider, er sorgt sich um sie.

Sie müssen den Garten verlassen, weil Gott fürchtet, dass sie auch noch vom Baum des ewigen Lebens essen.

Die Konsequenzen aus ihrer Erkenntnis, ihrer Selbst-Wahrnehmung müssen sie tragen.

Vor sich selbst und vor Gott können sie sich nicht verstecken, sich nicht wegducken.

Sie müssen, wir müssen uns zeigen: Hier sind wir - bereit, Verantwortung und Macht zu übernehmen, ja auch Verantwortung und Macht zu teilen - um Gottes und der Menschen willen.

Amen

Kollektenabkündigung für das Jahr 2021

veröffentlicht im landeskirchlichen Kollektenplan

Kollekte vom 21. März 2021, Judika
Für die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V.

Arbeit von und für Frauen fördern (Kurzform)

Glauben leben und aus dem Glauben heraus handeln über geographische und kirchliche Grenzen hinweg - das ist Evangelische Frauenhilfe: eine Kraft- und Glaubensquelle, ein Ort der Hoffnung, der Stärkung und des Handelns. Orte wie diese brauchen qualifizierte und engagierte Begleitung. Mit ihrer Kollekte unterstützen Sie die wichtige Arbeit der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V.

Arbeit von und für Frauen fördern (Langform)

Glauben leben und aus dem Glauben heraus handeln weltweit und ökumenisch - das ist Evangelische Frauenhilfe. Frauenhilfe ist ein Ort, an dem Fragen gestellt und gemeinsame Antworten gefunden werden. Frauenhilfe ist Heimat für Frauen. Sie ist eine Brücke zum Glauben und zur Kirche. Frauenhilfe erinnert daran, was Aufgabe von Kirche, von Christ*innen ist. Mit großem Engagement und vielfältigen Kompetenzen arbeiten zahlreiche Frauen der Frauenhilfe in den Gemeinden. Sie sind Sammlerinnen, Bezirksfrauen, Leiterinnen von Frauengruppen, Helferinnen in der Senioren- und Besuchsdienstarbeit. Frauen, die bereit sind, so viel Zeit und Kraft einzusetzen, brauchen Fortbildungen, Austausch und verlässliche Begleitung. Sie benötigen Ausarbeitungen von Themen und Andachten oder für die Gesprächsführung am Krankenbett. Fördern Sie die Arbeit von Ehrenamtlichen mit Ihrer Kollekte für die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V.

Hinweis zu Informationen und Materialanfrage (Vorlage für einen Judika-Gottesdienst):

Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V.

Materialdienst und Service

Feldmühlenweg 19

59494 Soest

Tel.: 02921 371-245/246

Fax: 02921 4026

www.frauenhilfe-westfalen.de

e-Mail: beckheier@frauenhilfe-westfalen.de

Freistellungsbescheid vom 19.03.2020 wegen gemeinnütziger Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. AO

Materialien zur Gestaltung des Raumes, der Präsentation der Frauenhilfe

Sollten Sie im Anschluss an den Gottesdienst Kaffee trinken, so erinnern wir Sie gerne an die **Servietten**, die **Kerze**, das **Stabfeuerzeug** und an die **Portionsfähnchen** der Frauenhilfe.

Der dunkelblaue **Tischläufer**, den wir gerne verleihen, kann als Dekoration auf den Tischen Verwendung finden. Besonders schön wirkt er abgestimmt auf die Unterdecke in kontrastierenden Strukturen oder in harmonischen Farben. Aber auch über den Tisch gelegt, wobei dann beidseitig das Logo und der Schriftzug zu erkennen sind, wirkt er dekorativ und präsentiert Frauenhilfe. Der blaue Tischläufer ist 1,80 m lang und 0,30 cm breit. Das weiße Logo (3 x 3 cm) und der weiße Schriftzug „Evangelische Frauenhilfe“ (11,5 cm lang) sind jeweils an den Enden des Tischläufers aufgedruckt. Nutzen Sie keine Tischläufer, besteht die Möglichkeit, eine **Frauenhilfe-Fahne** oder den **Frauenhilfe-Banner** am Tisch zu befestigen.

Sollten Sie eine Wand im Rücken haben, können Sie das **Frauenhilfe-Plakat** mit ablösbaren Tesa-Stripes aufhängen oder eine **Fahne** anbringen bzw. den **Banner** der Frauenhilfe. Mit dem blauen **Plakat** mit weißem Frauenhilfe-Logo oder den bunten **Luftballons** können Sie im Raum besondere Hingucker erzeugen.

Vielleicht ist es auch sinnvoll, die Frauenhilfe-Mitglieder oder das „Begrüßungskomitee“ im Raum sichtbar zu machen. Das können Sie in unterschiedlicher Weise: z.B. mit **Frauenhilfe-Pins**, mit dem **Button „Ein Platz ist frei für Sie“** oder mit **Frauenhilfe-Schals** und Namensschildern.

Auf jedem Platz könnte die **Postkarte „Frauen. Macht.“** liegen. Das Kurzinfo **„Frauenhilfe - Mehr als Sie denken...“**, die Übersicht **„Was tut der Landesverband“**, der Flyer **„Daten zur Geschichte“** und die **Themenflyer** informieren über den Verband.

Sie können die Zusammenkunft auch multimedial gestalten und die **Power-Point-Präsentation über die aktuelle Arbeit** des Landesverbandes oder über die **Geschichte als Power-Point-Präsentation** im Hintergrund laufen lassen (CD, über PC mit Beamer lauffähig).

Dies sind nur einige Anregungen.

Sollten Sie weitere benötigen, rufen Sie uns gerne an!



Evangelische **Frauenhilfe** in Westfalen e.V.

Materialdienst und Service
Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V.
Postfach 1361
59473 Soest

Sabine Falcone

Telefon: 02921 371-245
Fax: 02921 4026
falcone@frauenhilfe-westfalen.de
www.frauenhilfe-westfalen.de/online-shop/

Manuela Beckheier

Telefon: 02921 371-246
Fax: 02921 4026
beckheier@frauenhilfe-westfalen.de
www.frauenhilfe-westfalen.de/online-shop/

Bestellung

Vor- und Nachname: _____

Straße: _____

PLZ & Ort: _____

Telefon & Email: _____

_____ St.	Tischläufer		Ausleihe
_____ St.	Banner „Frauenhilfe ... mehr als Sie denken“ pink (2,00 m x 25 cm)		Ausleihe
_____ St.	Banner „Frauenhilfe ... mehr als Sie denken“ blau (2,00 m x 25 cm)		Ausleihe
_____ St.	Postkarte Judika „Frauen. Macht.“ (ab 20 Stück je 0,20 €, ab 50 Stück je 0,15 €)		à 0,25 Euro
_____ St.	Frauenhilfe-Pin		à 2,00 Euro
_____ St.	Button „Ein Platz ist frei für Sie“ (ab 10 Stück je 0,75 Euro)		à 0,80 Euro
_____ St.	Frauenhilfe-Schal		à 7,50 Euro
_____ St.	Power-Point-Präsentation der Frauenhilfe Aktuelle Arbeit des Landesverbandes		à 5,00 Euro
_____ St.	Power-Point-Präsentation der Frauenhilfe Geschichte des Landesverbandes		à 5,00 Euro
_____ St.	Einladungskärtchen (100 Stück à 5,90 Euro; 250 Stück à 14,25 Euro)	10 Stück	à 0,60 Euro
_____ St.	Servietten (50 Stück)		à 2,20 Euro
_____ St.	Weißer Kerze mit Aufdruck „Ein Platz ist frei für Sie“		à 8,00 Euro
_____ St.	Portionsfähnchen (50 Stück)		à 5,00 Euro
_____ St.	Luftballons (25 Stück à 4,80 Euro; 50 Stück à 9,40 Euro)	10 Stück	à 2,00 Euro
_____ St.	Plakat (blau mit Frauenhilfe-Logo) (52 x 41 cm)		kostenfrei
_____ St.	Kurzinformation des Landesverbandes		kostenfrei
_____ St.	Übersicht „Was tut der Landesverband“		kostenfrei
_____ St.	Flyer „Daten zur Geschichte“		kostenfrei
_____ St.	Themenflyer Inklusion und Teilhabe.		kostenfrei
_____ St.	Themenflyer Gewalt überwinden.		kostenfrei
_____ St.	Themenflyer Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit überwinden		kostenfrei
_____ St.	Themenflyer Prostitution und Zwangsprostitution.		kostenfrei
_____ St.	Themenflyer Schöpfungsverantwortung. Wirtschaftliche Gerechtigkeit.		kostenfrei
_____ St.	Themenflyer Ökumene und Weltverantwortung.		kostenfrei

Ich stimme zu, dass meine Daten elektronisch erfasst und gespeichert werden.

Hinweis: Ihre Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen.

Mit meiner Unterschrift akzeptiere ich die umseitigen Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Hinweis: Zu allen Preisen sind Kosten für Porto und Verpackung hinzuzurechnen.

Ort, Datum

Unterschrift

Angebot und Gewährleistung

Die Angebote der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V. sind grundsätzlich unverbindlich. Die gesetzliche Gewährleistungsfrist beträgt 2 Jahre und beginnt mit der Übergabe der Ware. In dieser Zeit werden alle Mängel, die der gesetzlichen Gewährleistungspflicht unterliegen, völlig kostenfrei behoben. Die Gewährleistung erstreckt sich ausschließlich auf die Produkte, nicht auf Folgeschäden, natürlichen Verschleiß, Verlust oder mutwillige Beschädigung und unsachgemäße Behandlung. Für Mängel der Produkte leistet die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V. zunächst nach eigener Wahl Nachbesserung oder Ersatzlieferung. Bei Fehlschlägen der Nacherfüllung haben Sie nach Ihrer Wahl einen Anspruch auf Rücktritt vom Kaufvertrag oder Minderung des Kaufpreises. Offensichtliche Mängel sind innerhalb einer Frist von vierzehn Tagen ab Empfang der Ware schriftlich anzuzeigen. Andernfalls ist die Geltendmachung des Gewährleistungsanspruchs ausgeschlossen.

Bestellung

Ihre Bestellung wird nach Eingang schnellstmöglich bearbeitet und ist in max. 2 Wochen auf dem Weg zu Ihnen. Bestellte und gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Erfüllung aller Forderungen aus einer laufenden Geschäftsbeziehung das Eigentum der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Soest.

Preise, Versand und Zahlung

Alle Preise enthalten die gesetzlich bedingten Steuern. Versandkosten berechnen wir entsprechend der tatsächlich anfallenden Kosten. Der Versand erfolgt durch die Deutsche Post. Bei Lieferungen an Empfänger außerhalb der Bundesrepublik Deutschland ist vorab eine Verständigung über das Porto erforderlich. Das Zahlungsziel beträgt 30 Tage. In der Regel liefern wir an Empfänger in der Bundesrepublik Deutschland auf offene Rechnung, die innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsdatum ohne Abzug fällig ist. Wir behalten uns vor, eine davon abweichende Zahlungsweise zu erbitten. Im Falle der Verweigerung der Annahme einer Lieferung ohne Absprache oder bei Angabe einer falschen Adresse stellen wir die entstandenen Versandkosten zuzüglich einer Bearbeitungspauschale in Höhe von EUR 25,- in Rechnung. Die Geltendmachung eines weitergehenden Schadens bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Widerrufsbelehrung

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die Waren in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns

Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V.
Materialdienst und Service
Feldmühlenweg 19
59494 Soest
Tel.: 02921 371-245 oder 371-246
Fax: 02921 4026
e-Mail: verkauf@frauenhilfe-westfalen.de

mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief, Telefon, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Folgen des Widerrufs

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstigste Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet. Wir können die Rückzahlung verweigern, bis wir die Waren wieder zurückerhalten haben oder bis Sie den Nachweis erbracht haben, dass Sie die Waren zurückgesandt haben, je nachdem, welches der frühere Zeitpunkt ist.

Sie haben die Waren unverzüglich und in jedem Fall spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag, an dem Sie uns über den Widerruf dieses Vertrags unterrichten, an uns zurückzusenden oder zu übergeben. Die Frist ist gewahrt, wenn Sie die Waren vor Ablauf der Frist von vierzehn Tagen absenden. Sie tragen die unmittelbaren Kosten der Rücksendung der Waren.

Sie müssen für einen etwaigen Wertverlust der Waren nur aufkommen, wenn dieser Wertverlust auf einen zur Prüfung der Beschaffenheit, Eigenschaften und Funktionsweise der Waren nicht notwendigen Umgang mit ihnen zurückzuführen ist.

Personenbezogene Daten

Sofern Sie Service-Leistungen in Anspruch nehmen, werden in der Regel nur solche Daten erhoben, die wir zur Erbringung der Leistungen benötigen. Die Verarbeitung der persönlichen Daten erfolgt ausschließlich zur Erfüllung des nachgefragten Service und zur Wahrung berechtigter eigener Geschäftsinteressen. Wir werden Ihre persönlichen Daten gegenüber anderen Unternehmen oder Institutionen weder offenlegen, überlassen, verkaufen noch anderweitig vermarkten, sofern nicht Ihre ausdrückliche Einverständniserklärung vorliegt. Etwas anderes gilt, wenn wir zu einer Offenlegung und Übermittlung der Daten gesetzlich oder durch ein gerichtliches Urteil verpflichtet sind.